Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



[illegible] Christen, derwegen auffgeritt und [illegible] die
hellischen Larven in die grüben gemorthen, und den ihnen
gewissen, als ob der hinweiner gestirt wirt durch [illegible]
mehr Christen dort mit sehr gewaltigen Königs [illegible] Kriegs
[illegible] rechts und Damel, dieweil ist Persien und Me-
dien unter uns, die sehr Christen und Propheten für und für
ob sie von gewaltig seien, noch auf diesen tag und die ver-
ingster Signet Damels gemerkt wirt werden, noch auch
die wenigsten gleichnus dem [illegible] zu seiner Zeit
seinen Bücher selber sind

Caput Septimum

Videbam in visione mea nocte & ecce quatuor venti

Da schreibt Damel und seine Historie in dem Ersten
Capitel, mit einer grossen Ubersetzung, sagt von 4 Winden
so darauf gestanden sein, und das Meer übergangen, die
auch Schiffet, das Thier sagt, es ist ein Schand und Laster
sein aber, welcha aber denen durch den sie kommen der
und so sein die 4 Winde die Ding die der Geist Gottes
dir von dem Schand und Laster kommen, dieweil es
nicht durchaus nichts anders verstanden, als allein die
Ding nur der Zorn von dem Schand und Laster kommen
und alle ergernis, als sein auf ihr aus der Geistig
4 Thier 4 Menschen weisheit, durch welche ergernis und
Laster aus unser Testament sein kommen und wir das Thier
gantz umgestalt unforchtsch Unartig, und alle Hön Eibig-
keit und freundlichkeit als auch das auch sein das sich da Gott
gefallen.

Gemeinlich Laster festhiss.